

Bei Besprechung der Kinderkommunion verdient erwähnt zu werden, daß in manchen katholischen Kindergärten die Kleinen zur heiligen Kommunion geführt werden. Bei Literaturangabe über Kleinkindererziehung fehlt: Johanna Huber, „Die religiös-sittliche Unterweisung des Kleinkindes im Kindergarten und in der Familie“ (Heft 2 der Religionspädagogischen Zeitfragen), Kempten, Kösel-Pustet. S. 193: Der allegorischen Meßerkklärung werden wohl nicht alle Katecheten beistimmen. S. 236: Neben den Lichtbildern wären auch die Schallplatten im Dienste der Veranschaulichung des Unterrichtes zu empfehlen. S. 247: Den Kindern zu erlauben, ihre Sünden aufzuschreiben, ist nur im Notfall als minus malum zulässig; besser ist es sicher, die Kinder so zu unterrichten, daß sie keinen Sündenzettel schreiben brauchen. S. 295 wäre zu erwähnen Johann Ev. Pichlers „Weg zum Leben“ als Beispiel, wie dieser Katechetiker sich den Volkskatechismus dachte. S. 303: Zum Thema „Kirchengeschichte als Anhang zur Biblischen Geschichte“ wäre zu erwähnen, daß die von der Leo-Gesellschaft herausgegebene Biblische Geschichte einen solchen Anhang (S. 213—248) besitzt, der von Prof. Dr. Ernst Tomek bearbeitet ist. S. 334, Anm. 2: Der Aufsatz Kepplers „Das religiöse Bild für Kind und Haus“ findet sich nicht in dem Buch „Aus Kunst und Leben“. S. 337, Anm. 1: Lichtbilder können auch leihweise bezogen werden vom Katechetischen Museum, Wien, IX., Boltzmanngasse 9. S. 345, § 41 Schluß: Zu empfehlen wäre auch: Wilhelm Pichler. S. 564: Das Niederschreiben von Predigten nach dem Gedächtnis von den Schülern zu verlangen geschieht auf die Gefahr hin, daß das Gedächtnis auf Kosten des Gemütes in Anspruch genommen wird. S. 672: Unter den Jugendschriften wäre auch zu erwähnen die Zeitschrift „Neue Jugend“, herausgegeben vom „Führerkreis der Wiener Jungenschaft“, Verlag „Tyrolia“. S. 678, Anm. 4: „Neuland. Blätter jungkatholischer Erneuerungsbewegung“, Schriftleiter Michael Pfleigler, Verlag „Tyrolia.“

Wien. *Dr Leopold Krebs, o. ö. Professor*

der Katechetik und Pastoral an der Universität Wien.

Das Leben im Ordensstande. Von *P. J. B. Saint Jure S. J.*
Bearbeitet von *P. Jos. Mathis S. J.* Zwei Bände. 5. Aufl. (XX
u. 614). Regensburg 1931, vorm. G. J. Manz. Brosch. M. 6.—

Die vorliegende Schrift Saint Jure gehört wegen der Gediegenheit ihres Inhaltes und der Klarheit ihrer Sprache zu den besten Werken der aszetischen Literatur. Darum wird diese Neuauflage allen recht willkommen sein, die Freude haben an allem Echten und Gediegenen. Obschon die Neuauflage wenige Veränderungen aufweist und keinen Kanon des neuen Kirchenrechts bringt, bietet sie doch so viel von dem „guten“ Alten, daß man diese Fehler nicht allzu schmerzlich empfindet. Wer etwas Gründliches lesen will über die heiligen Regeln und die Ordensgelübde sowie über die notwendigen Eigenschaften einer Ordensperson, um im Orden ein frommes und glückliches Leben führen zu können, dem sei dieses Buch warm empfohlen.

— Saarlouis.

B. van Acken S. J.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur: Dr Leop. Kopler, Linz, Stifterstraße 7. — Druck: Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. Verantwortlicher Leiter: Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.